

Interreg-Projekt „Feuchtgrünland und Storchengebiete zw. Alpenrhein u. Donau“

Jugendliche aktiv für Storch und Co



Die Jugendlichen gruben unter der Leitung von Alwin Schönenberger eifrig Flutmulden (Foto: M. Waldinger).

Zehn Jugendliche stellten sich 72 Stunden lang in den Dienst des Interreg-Projekts „Feuchtgrünland und Storchengebiete zwischen Alpenrhein und Donau“, das vom NATURSCHUTZBUND Vorarlberg, dem Umweltbüro Grabher und der inatura zusammen mit Schweizer, Liechtensteiner und Baden-Württemberger Partnern durchgeführt wird.

Im Naturschutzgebiet Birken legten die Jugendlichen unter der Leitung von Alwin Schönenberger Flutmulden an. Mit vollem Einsatz schaufelten sie mehrere Stunden lang Mulden in eine Extensivierungswiese. Danach wurden die Mulden geflutet, um ihre Funktionsfähigkeit zu testen. Zufrieden konnten die

Jugendlichen ihr Werk betrachten, mit dem sie neue Laichgewässer für Amphibien geschaffen und das Nahrungsangebot für Weißstorch und Wiesenbrüter erhöht haben. Zur Belohnung hatte Helga Waldinger eine warme Mahlzeit für alle in der Naturwachthütte vorbereitet. Nach dieser praktischen Arbeit erstellten die Jugendlichen in der inatura eine Unterschriftenliste, mit der sie für das Bauen von Horsten werben.

Österreichweit setzen sich Jugendliche im Rahmen der Aktion der Katholischen Jugend „72 Stunden ohne Kompromiss“ für soziale und ökologische Projekte ein. Der Naturschutzbund Vorarlberg und die inatura bedanken sich bei den Jugendlichen für ihr Engagement!



Das Füllen der Flutmulden machte Spaß (Foto: M. Waldinger).

Amphibien profitieren vom Interreg-Projekt



Grasfrosch (M. Waldinger)

Der Biologe Mag. Georg Amann führt im Rahmen des Interreg-Projektes „Feuchtgrünland und Storchengebiete zwischen Alpenrhein und Donau“ ein Amphibien-Monitoring durch. In diesem Frühjahr und Sommer erhob er die Amphibienbestände im Wolfurter Ried.

Seine Untersuchungen zeigen, dass die bisher durchgeführten Maßnahmen für Amphibien förderlich sind. So konnte er insbesondere in denjenigen Abschnitten, die durch Ausbaggerung und Zurückdrängen der Gehölze stark umgestaltet wurden,

Amphibien nachweisen. In einem umgestalteten Abschnitt der Alten Schwarzach, in dem sich auch während der trockenen Sommerperiode Wasser hielt, leben drei Amphibienarten. Grasfrosch und Wasserfrosch nutzen diesen Abschnitt auch als Laichgewässer. Für die hier festgestellte Molchart konnte (noch) kein Fortpflanzungsnachweis erbracht werden. Mag. Georg Amann empfiehlt, den Grundwasserspiegel im Ried - zumindest lokal - anzuheben.

www.feuchtwiesen-stoerche-bodensee.net



Der umgestaltete Abschnitt der Alten Schwarzach bietet Lebensraum für drei Amphibienarten (Foto: G. Amann).